



KlassikSommer 2021



Kalender

Sonntag, 6. Juni 2021, 19:00 Uhr, Alfred-Fischer-Halle
Das Lied der Brüderlichkeit
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125
Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Junges Vokalensemble Hannover, Beethoven-Projekt-Chor
Frank Beermann: Leitung

Donnerstag, 10. Juni 2021, 19:30 Uhr, Schloss Oberwerries
Sechs im Bann des Tango-Königs: Ensemble 87

Freitag, 11. Juni 2021, 19:30 Uhr,
Lokschuppen Zeche Westfalen
Der alte Mann und das Meer
Trio Boulanger und Johann von Bülow

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
Mozart unter Freunden
Sabine Meyer, Klarinette; Nils Mönkemeyer, Viola;
William Youn, Klavier

Samstag, 19. Juni 2021, 19:30 Uhr, Volksbank Hamm
Mitgliederoase (Open Air)
Schubert reloaded: The Erlkings

Mittwoch, 23. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
Mozart `21 – zwischen Vorgänger und Nachfolger
Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Matthias Kirschnereit: Klavier
Stefanos Tsialis: Leitung

Donnerstag, 24. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
Meeting Friends
Thomas Quasthoff, Wolfgang Meyer, Shawn Grocott

Mittwoch, 30. Juni 2021, 19:30 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
What a Wonderful World: Ensemble Nobiles

Samstag, 3. Juli 2021, 19:30 Uhr, Gut Drechen
Requiem for a Pink Moon: Phoenix Munich

Sonntag, 4. Juli 2021, 19:30 Uhr, Audi-Hangar POTTHOFF
Finest Blend: Passo Avanti

Samstag, 10. Juli 2021, 19:30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle
Fidelio – Alles Freyheit?
Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Frank Beermann: Leitung

Sonntag, 11. Juli 2021, 18:00 Uhr, Gut Kump
Spechen wir über Beethoven!
Frank Beermann, Eleonore Büning, Günther Albers

Samstag 17. Juli 2021, 19:30 Uhr, Schloss Heessen,
Rosengarten (Open Air)
Fado – Stimmung in Moll: Cristina Branco & Band

Editorial



**Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,
wagen wir doch mal einen Blick in die Glaskugel...**

...unsere Prognose lautet: Es wird weitergehen mit dem leibhaftigen Konzertleben, weil Musik nur im Echtmodus berührt. Deshalb wird der *KlassikSommer*, den wir für 2020 versprochen haben, 2021 eingelöst. Zwar bringen wir Sie damit um die Überraschung, die wir Ihnen mit jedem neuen Programmheft sonst bieten. Aber wir entsprechen auch Ihren Wünschen, denn viele Konzertfans haben uns gesagt, wie sehr sie es bedauern, dieses Programm nicht erlebt zu haben. Und natürlich gebietet es auch die Fairness gegenüber den Musikern, das vertragliche Versprechen einzulösen, das wir ihnen 2020 gegeben haben. Also auf ein Neues, *KlassikSommer* 2020, in 2021. Beethoven wartet schließlich auch noch auf seine Geburtstagsständchen.

Gerade in Krisenzeiten suchen Menschen Halt in Beständigkeit. Deshalb ist das meiste im neuen *KlassikSommer* so, wie es für 2020 geplant war. Frank Beermann dirigiert die großen Konzerte – mit Ausnahme des Mozart-Konzerts auf Gut Kump, das dieses Mal ein Beethoven-Konzert ist mit einem Schuss Mozart. 2021 erleben wir hier zum ersten Mal Stefanos Tsialis am Pult der Nordwestdeutschen. „Fidelio“ erweist Beethoven mit einem Jahr Verspätung seine Referenz, wird auch dankenswerter Weise nach wie vor von der Beethoven-Jubiläumsgesellschaft als herausragendes Projekt gefördert.

Sabine Meyer musiziert „Mozart unter Freunden“ mit Nils Mönkemeier und William Youn wegen des großen Besucherinteresses auf Gut Kump. Dafür geht der Pink Moon von Nick Drake in der Version des Ensembles Phoenix Munich auf Gut Drechen auf.

Natürlich kann es immer noch sein, dass die Corona-Krise länger wirkt als erhofft. Ob der *KlassikSommer*-Projektchor wirklich zusammenkommen kann, vermag noch niemand zu sagen. Wie groß dann tatsächlich die zulässige Zahl der Besucher ist, wissen wir ebenfalls noch nicht. Eines steht aber fest: Bei uns sind Sie sicher. Die Konzertplanungen sehen flexible Maßnahmen zum Infektionsschutz der Besucherinnen und Besucher vor: **Es wird – bis auf eine Ausnahme (Alfred-Fischer-Halle = 2 Preiskategorien) – nur eine Preiskategorie und eine freie Platzierung geben. Das bedeutet, Sie kaufen Ihre Tickets und werden am Konzertabend von uns gemäß den dann geltenden Abstandsregeln platziert. So können Sie, wenn gewünscht, auch zu Dritt oder Viert zusammensitzen.**

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund – bis zum Wiedersehen im Sommer.

Ihr Festival-Team

Veranstaltungsorte



1 Kurhaus Bad Hamm

Ostenallee 87, 59071 Hamm

2 Alfred-Fischer-Halle

Sachsenweg 10, 59073 Hamm

3 Schloss Oberwerries

Zum Schloss Oberwerries 1, 59073 Hamm

4 Gut Drechen

Drei-Eichen-Weg 5, 59069 Hamm

5 Audi-Hangar POTTHOFF

Hüserstraße 1 a, 59075 Hamm

6 Gut Kump

Kumper Landstraße 5, 59069 Hamm

7 Mitgliederoase der Volksbank

Bismarckstraße 7 – 15, 59065 Hamm

8 Rosengarten Schloss Heessen

Schlossstraße 1, 59073 Hamm

9 Lokschuppen am ShimSham, EventZeche Westfalen

Zeche Westfalen 18, 59229 Ahlen
(Navi: Stapelstraße)





Das Lied der Brüderlichkeit

Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Junges Vokalensemble Hannover, Beethoven-Projekt-Chor
Frank Beermann: Leitung
Julia Bauer: Sopran
Waltraud Mucher: Mezzosopran
Thomas Mohr: Tenor
Tijl Faveyts: Bass

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125



Beethovens Neunte ist mehr als ein Musikstück, sie ist Hymne eines Kontinents, Ausdruck von Respekt und Solidarität – und nebenbei ist sie auch einer der großen klassischen „Welthits“.

Die 9. Sinfonie, sein wohl populärstes Werk, ist Beethovens politisches Manifest, ist sein Vermächtnis. Beethoven vertonte sein Lieblingsgedicht von Friedrich Schiller, seinem literarischen Idol. „An die Freude“ formulierte Beethoven seine Botschaft, die Botschaft der weltumspannenden Verbrüderung: „Seid umschlungen, Millionen“. Doch im Jubel gibt es auch Zweifel: „Ihr stürzt nieder, Millionen?“

Beethoven schrieb ein Nationaldenkmal, in dem sich viele spiegelten: Stalin ließ seine totalitäre Verfassung mit der Auf-
führung von Nr. 9 feiern, Hitler seinen Geburtstag, die DDR ihre Staatsgründung, die Bundesrepublik die deutsche Wiedervereinigung. Musikalisch betrat Beethoven mit diesem vielfältig vereinnahmten Meisterwerk Neuland. Er vollendete die Gattung „Sinfonie“, die er revolutionierte, und erweiterte sie zugleich. Er fügte Schillers Gedanken in seine Klangwelt

ein und ließ so die Sinfonie aus dem Bereich absoluter Musik hinaustreten.

Die Ideale der Französischen Revolution, die Vision eines besseren Lebens – Beethoven war ein Weltverbesserer und formulierte seinen Humanitätsanspruch in seiner Musik. Die Trias der Franzosen – Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – ist auch der Nährboden, auf dem die 9. Sinfonie gedieh.

Am 16. Dezember 2020 jährte sich Beethovens Geburtstag zum 250. Mal – und die Welt konnte den Titanen, der wie keiner vor ihm visionäres und politisches Gedankengut in musikalische Sprache übersetzte, nicht feiern. Der KlassikSommer bringt ihm sein Geburtstagsständchen im Jahr 2021.

präsentiert von der Sparkasse Hamm

Sonntag, 6. Juni 2021, Einlass: 18:00, Beginn: 19:00 Uhr,
Alfred-Fischer-Halle
27,40 € / erm. 20,80 € | 20,80 € / erm. 16,40 €



Ensemble 87

Sechs im Bann des Tango-Königs

Krisztián Palágyi: Akkordeon

Sergey Markin: Klavier

Lukas Stappenbeck, Anže Rupnik, Adrian Durm und

Benjamin Reichel: Saxofone

In ihren Pässen stehen Orte in Deutschland, Ungarn und Russland, doch der Tango Nuevo ist ihre Herzensheimat. Astor Piazzolla machte den Tango der Hafenkneipen ausgefeinert für die Konzertbühnen dieser Welt. Doch sein Feuer, seine Leidenschaft und Melancholie verlor er dabei nicht. Kein Wunder, dass die Volksmusik Argentiniens auch in der verfeinerten Piazzolla-Variante die Welt von Lateinamerika bis Finnland aufpeitscht – und auch das Ensemble 87 in seinen Bann schlägt.

Leidenschaftlich huldigt Krisztián Palágyi am Akkordeon dem Tango-König Piazzolla. Sergey Markin am Klavier und die Xenon-Mannschaft mit ihren Saxofonen stehen dem Akkordeon-Mann bei und machen Ensemble 87 zur weltweit einmaligen Tango-Kapelle.



Kennengelernt haben sich die eingeschworenen Tango-Fans 2015 bei ihrem Studium an der Musikhochschule in Köln. Seitdem infizieren sie ihr Publikum mit dem Tango-Virus. „Tiene ángel – der Engel ist in ihm“, sagt man in Buenos Aires von einem, der den Tango hingebungsvoll inspiriert spielt. Tiene ángel Ensemble 87!

präsentiert von den Stadtwerken Hamm

Donnerstag, 10. Juni 2021, 19:30 Uhr, Schloss Oberwerries
24,10 € / erm. 18,60 €

Trio Boulanger und Johann von Bülow



Der alte Mann und das Meer



Karla Haltenwanger: Klavier
Birgit Erz: Violine
Ilona Kindt: Violoncello
Johann von Bülow: Lesung

Astor Piazzolla: Frühling, Sommer, Winter
Antonín Dvořák: Trio e-Moll op. 90, Dumky
Ernest Bloch: Three Nocturnes

Großwildjäger. Hochseefischer. Bürgerkriegskämpfer. Frauenheld. Ernest Hemingway war vieles. Erfolgreich. Unabhängig. Sehr männlich. Und er litt am Leben. Zwei Tage nach seiner Entlassung aus der Klinik, die seine Depressionen behandeln sollte, erschoss er sich 1961. Sein Leben war auch mühselig, so wie das des Fischers Santiago, dessen Zweikampf mit dem Fisch er in seiner wohl bekanntesten Novelle „Der alte Mann und das Meer“ beschreibt.

Spencer Tracey, Anthony Quinn und Robert Redford verkörperten Santiago in Verfilmungen des Hemingway-Romans; Horst Janson tat es auf der Bühne. Johann von Bülow stellt den Fischer im Ahlener Lokschuppen dar; das renommierte Boulanger Trio reichert die Lesung musikalisch an. Piazzollas „Jahreszeiten“ sind dabei eine stimmungsvolle Kulisse für den Zweikampf zwischen Fisch und Mensch. Ernest Blochs „Nocturnes“ streuen dramatische Würze ein.

Von Bülow erwies sich im *KlassikSommer* 2019 als brillanter Darsteller auf der literarischen Bühne, als er Tucholskys „Schloss Gripsholm“ eine hinreißend lebendige Szenerie verschaffte. 2021 „spielt“ er Hemingways Fischer-und-Fisch-Epos.

Freitag, 11. Juni 2021, 19:30 Uhr,
Lokschuppen Zeche Westfalen
24,10 € / erm. 18,60 €



„Der Fisch ist auch mein Freund“, sagte er laut.
„Ich hab' noch nie solchen Fisch gesehen und
auch nie von so einem gehört.
Aber ich muss ihn töten.“

„Du tötest mich, Fisch, ... Aber dazu bist du berechtigt.
Niemals habe ich etwas Größeres und Schöneres oder Ruhigeres
oder Edleres gesehen als dich, Bruder. Komm nur und töte mich.
Mir ist es gleich, wer wen tötet.“

Ernest Hemingway:
Der alte Mann und das Meer



Mozart unter Freunden

Sabine Meyer: Klarinette
Nils Mönkemeyer: Viola
William Youn: Klavier



Robert Schumann:

Studien in Kanonischer Form, op. 56 Nr. 2, 4, 5

W.A. Mozart: Variationen KV 360

Robert Schumann:

Märchenerzählungen op. 132; Fantasiestücke op. 73

Clara Schumann, Franz Liszt:

„Ich habe in Deinem Auge“; „Geheimes Flüstern hier und dort“

Robert Schumann, Franz Liszt: „Liebeslied (Widmung)“

W.A. Mozart: Kegelstatt-Trio KV 498

2017 schlossen Nils Mönkemeyer, der wohl bekannteste Bratscher Deutschlands, und William Youn, sein Partner am Klavier, Freundschaft mit Hamm. In der Scheune von Gut Drechen spielten sie ein begeisterndes Konzert. 2021 vertieften sie diese Freundschaft – und erweitern den Freundeskreis um Sabine Meyer.

Sabine Meyer gehört zu den besten Klarinetten(tist(inn)en der Welt. Kein Spitzenorchester, mit dem sie noch nicht auf der Bühne stand! Doch ihre besondere Liebe gehört der Kammer-

musik. Poesie und Fantasie der Musik von Clara und Robert Schumann bringt sie in wunderbar klangschöne Beziehung mit Mönkemeyers Viola und Youns Klavier.

Beziehungsgeschichten ereignen sich auf Gut Kump nicht nur unter den Musikern. Sie stehen auch auf dem Programm: Als junge Pianistin führte Clara Wieck das Erste Klavierkonzert von Franz Liszt auf – und spielte gegen den Willen ihres Vaters Friedrich Wieck dazu die „Träumerei“ des damals noch unbekannten Robert Schumann. Anschließend gab sie ihre bevorstehende Hochzeit mit Schumann bekannt – zum Ärger ihres Vaters, der gegen die geplante Heirat prozessierte. Franz Liszt, der den beiden Verliebten zugetan blieb, schritt ein. Der Prozess endete mit einem Sieg für das junge Paar.

präsentiert vom Förderverein KlassikSommer Hamm

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
24,10 € / erm. 18,60 €



Geheimes Flüstern

hier und dort

Geheimes Flüstern hier und dort,
Verborg'nes Quellenrauschen,
O Wald, o Wald, geweihter Ort,
Lass mich des Liebens reinstes Wort,
in Zweig und Blatt belauschen!
Und schreit' ich in den Wald hinaus,
Da grüßen mich die Bäume,
Du liebes, freies Gotteshaus,
Du schließest mich mit Sturmgebraus
In deine kühlen Räume!
Was leise mich umschwebt, umklingt,
Ich will es treu bewahren,
Und was mir tief zum Herzen dringt,
Will ich, vom Geist der Lieb' beschwingt,
In Liedern offenbaren!

Hermann Rollett

The Erlkings

Schubert reloaded

Bryan Benner: Gitarre / Gesang
Ivan Turkalj: Violoncello
Simon Teurezbacher: Tuba
Thomas Toppler: Schlagzeug

Schuberts Lieder sind unsterbliches Kulturerbe – und sind doch vom Bühnentod bedroht, weil es das Genre des Liederabends schwer hat. Das wissen die „Erlkings“ zu verhindern. Ganz ungekünstelt, aber dennoch höchst kunstvoll, überträgt der aus Florida stammende Bariton Bryan Benner Schuberts Liedtexte in seine Muttersprache, raut den Kunstliedgesang dazu folkig auf.

Mit Gitarre, Cello, Tuba und Schlagwerk marschiert der Müllergeselle, springt die Forelle und reitet der Erbkönig durch Nacht und Wind. So schillern Schuberts Lieder zwischen Klassik, Pop und Folk. Plötzlich spitzen auch diejenigen die Ohren, für die der Liederabend bisher eine Kunstform war, die sie eher an Hape Kerkeling als an Fischer-Dieskau und Kollegen denken lässt.



Auch auf Englisch ist der Erbkönig vertraut, auch mit Schlagzeug und Tuba klingt die lustige Forelle bekannt – denn Schuberts musikalische Dichtungen haben sich tiefer ins Bewusstsein eingegraben, als man denkt. Und plötzlich erwacht die Lust, die bekannten Lieder wieder einmal im Originalzustand zu hören. Dank den „Erlkings“ für diese Wiederbelebung!

präsentiert von der Volksbank Hamm

**Samstag, 19. Juni 2021, 19:30 Uhr, Volksbank Hamm,
Mitgliederoase
(Open Air; bei Regen in den Räumen der Volksbank)
24,10 € / erm. 18,60 €**

Mozart `21 – zwischen Vorgänger und Nachfolger

Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Matthias Kirschnereit: Klavier
Stefanos Tsialis: Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart: Così fan tutte (Ouvvertüre)
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, op. 58
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur



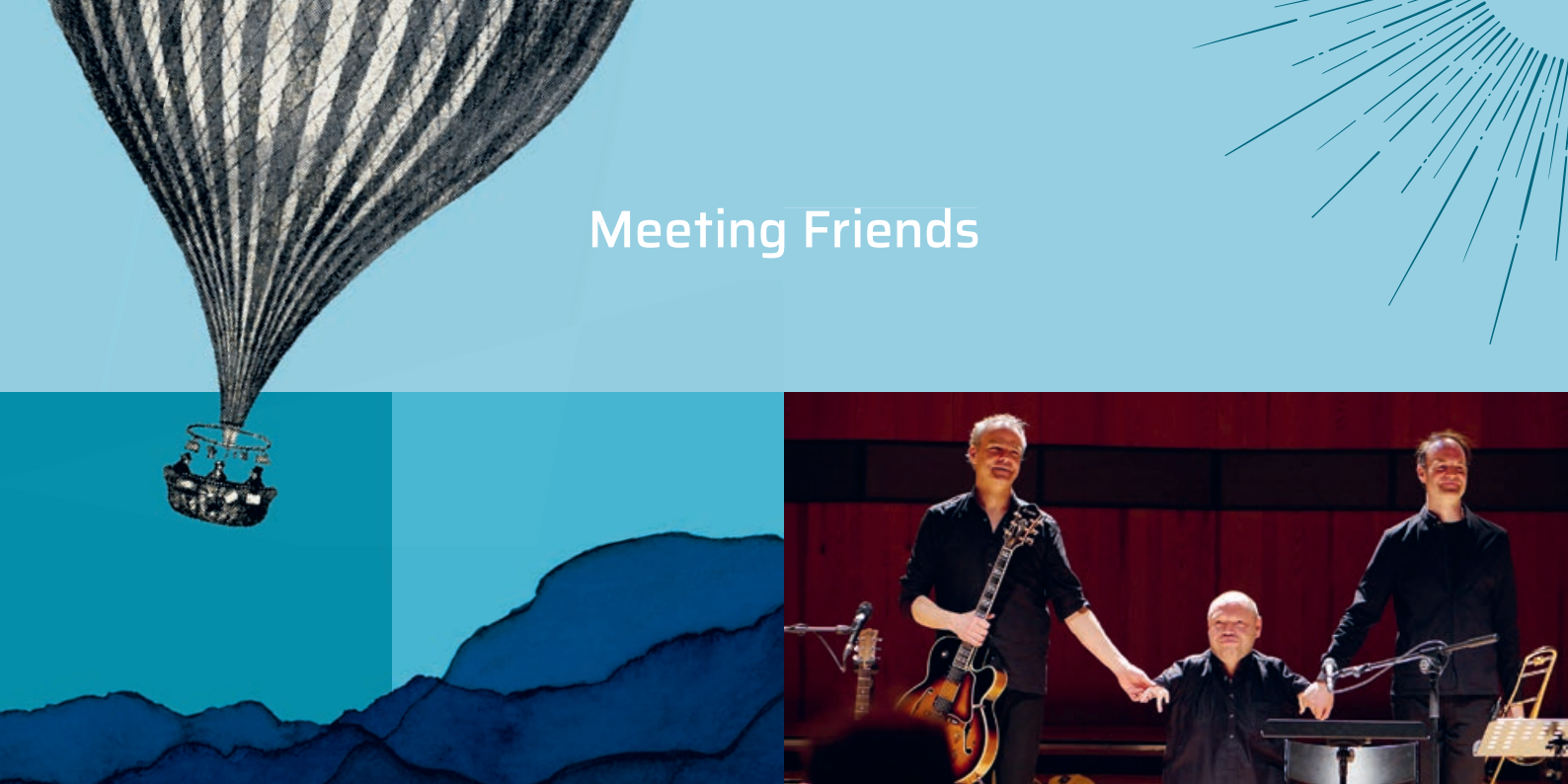
Mittelpunkt im Mozart-Zyklus des KlassikSommer Hamm ist 2021 aber Beethoven. Eingebettet zwischen Mozarts freche Ouvvertüre und Haydns übermütige 88. Sinfonie steht Beethovens viertes, sein vielleicht schönsten Klavierkonzert. Ganz gleich, ob Zeitgenossen oder Menschen der Moderne – jeder spricht von Schönheit, von Lyrik, von Zauber, wenn es um dieses Werk geht. Es beginnt mit einer Revolution, dem Klavier, ganz zart. Das hatte es noch nie gegeben: Ein Klavierkonzert ohne Orchestervorspiel!

Und wie bei allen Revolutionen, die Beethoven wagte, hat dieser Traditionsbruch Bedeutung: Das Klavier eröffnet ein „Gespräch“ mit dem Orchester, ohne aufzutumpfen, ganz natürlich dahinfließend. 1806 war das dramatische Ringen der Eroica und Appassionata vorbei, klang Beethoven lyrisch. Die Hörer des Jahres 1808 fühlten sich an die Musik in Glucks Oper „Orfeo e Euridice“ erinnert. Orpheus besänftigte mit Musik die Furien der Unterwelt. Manch einer spricht deshalb vom Orpheusprogramm dieses Klavierkonzerts: Eine Huldigung an

die Schönheit der Kunst, nachdem Kampf und Raserei überwunden wurden. Ein Denkmal für die Macht der Musik, die alles in Schönheit versöhnt.

Zum ersten Mal wird der Mozart-Zyklus im KlassikSommer 2021 nicht auf den Taktstock Frank Beermanns hören. Wegen einer langfristigen internationalen Verpflichtung ist Beermann unabhkömmlich, gibt den Stab weiter an Stefanos Tsialis. Der Sohn eines Griechen und einer Dänin war von 2014 bis 2020 Chef des Athener Staatsorchesters und arbeitete mit vielen internationalen Orchestern und berühmten Solisten. Er studierte Klavier in Thessaloniki und Musikwissenschaften in Kopenhagen, schloss an der Wiener Musikhochschule mit Auszeichnung ab und absolvierte Meisterkurse u. a. bei Leonard Bernstein. Ein Mann, der Hamm neugierig macht.

Mittwoch, 23. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
24,10 € / erm. 18,60 €



Meeting Friends

Thomas Quasthoff: Bassbariton
Wolfgang Meyer: Gitarre
Shawn Grocott: Posaune

Er war einer der weltbekannten Opern- und Liedsänger aus Deutschland. Doch vor neun Jahren beendete er diese Karriere. Thomas Quasthoff sagt, damals habe seine Seele nicht mehr singen wollen. Seine Mutter war soeben gestorben. Der Bruder erlag einer plötzlichen Krankheit. Quasthoffs Stimme versagte.

Danach erfand sich Quasthoff, der Klassik-Star, neu: Er blieb auf der Bühne, machte Kabarett, rezitierte bei Lesungen. Doch die Musik ließ ihn nie los. Freunde brachten ihn zum Jazz, den er immer geliebt hatte. Das Mikrofon wurde sein Instrument. Trotz allem klingt Quasthoff immer noch wie Quasthoff: „Ich war und bin immer ein klassischer Sänger“, sagt er.



Stars wie Dieter Ilg, Wolfgang Haffner und Frank Chastenier wurden seine Jazz-Freunde. Dann traf er im Schatten des Matherhorns in Verbier auf „Shawn & The Wolf“. Und eine neue Freundschaft entstand: Sänger Quasthoff, Posaunist Shawn Grocott und Gitarrero Wolfgang Meyer sind nun eine ungewöhnliche Crew, die ihre Jazz-Arrangements immer neu erfinden müssen. Und gerne auch in Hamm vorführen, weil Shawn, der Posaunist, seit seinem spektakulären „Concert in the Dark“ ein Freund des KlassikSommer ist.

Donnerstag, 24. Juni 2021, 19:30 Uhr, Gut Kump
24,10 € / erm. 18,60 €



Ensemble Nobiles What a Wonderful World

Paul Heller: Tenor
Christian Pohlers: Tenor
Benjamin Mahns-Mardy: Bariton
Lukas Lomtscher: Bass
Lucas Heller: Bass

Lieder von Orlando di Lasso, Antonín Dvořák, Max Reger und Friedrich Silcher

Songs von Georg David Weiss, Friedrich Holländer, Kurt Weill und Irving Berlin

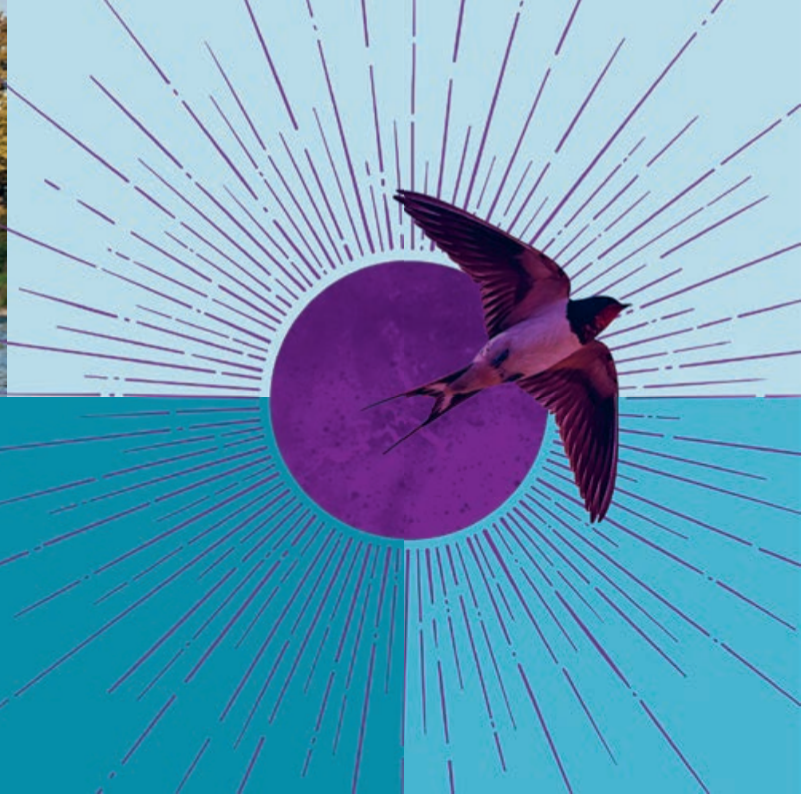
Leipzig ist Sänger-Heimat. Und das seit 800 Jahren. Jahr für Jahr bringt die sängerische Kaderschmiede der Stadt großartige Thomaner-Sänger hervor. So wie die fünf jungen Sänger des Männer-Quintetts „Ensemble Nobiles“. Thomaner waren einst auch sie, wie Tausende vor ihnen. Die „Nobiles“-Jünger verpflichten sich mit ihrer „adeligen“ Namensgebung Höherem: Nobel ist tatsächlich der lupenreine Klang ihrer Stimmen, edel ihre musikalische Gestaltung.

Die Natur, das Leben und die Liebe sind die ewigen Themen, die den Menschen zum Singen bringen. Volksnah geben sich die Nobiles-Sänger bei der Programmwahl: Orlando di Lassos Lieder aus dem 16. Jahrhundert oder Dvořáks und Regers Volkslieder besingen dieselben Dinge wie die Songs von Kurt Weill und Irving Berlin – und alle malen ein buntes Breughelsches Wimmelbild vom Menschenleben.

Viel gelernt haben die Sänger des Ensembles Nobiles bei den großen Meistern Amarcord, The King's Singers und dem Hilliard Ensemble. Belohnt wurden sie dafür mit vielen Preisen bei wichtigen Wettbewerben und Stipendien.

präsentiert von der Sparkasse Hamm

Mittwoch, 30. Juni 2021, 19:30 Uhr, Kurhaus Bad Hamm
24,10 € / erm. 18,60 €



Phoenix Munich Requiem for a Pink Moon

Colin Balzer: Tenor

Joel Frederiksen: Bass, Renaissance-Laute

Domen Marinčič: Viola da Gamba

Axel Wolf: Theorbe, Renaissance-Laute

Pink Moon ist eine Legende: In nur zwei Nächten schrieb Gitarrist und Songwriter Nick Drake ein ungewöhnliches Requiem – zwei Jahre vor seinem plötzlichen Tod mit nur 24 Jahren. Vierzig Jahre später stellt Joel Frederiksen mit seinem Ensemble Phoenix Munich diese ungewöhnliche Totenmesse in einen ungewöhnlichen Kontext: Lautenlieder der Renaissance, mit ihrem typisch verschatteten Klang, wechseln sich ab mit Gregorianik und Songs von Nick Drake.

Frederiksen, US-amerikanischer Lautenist und Sänger mit folkiger Bass-Stimme, ist selbst eine Legende: Er gilt als Matador der zeitgemäßen Interpretation Alter Musik. Nicht zufällig hieß sein erstes Konzertprogramm „Orpheus I am“. Der „amerikanische Orpheus“ ist er seitdem, singt mit unvergleichlich samt-timbrierter Stimme und berückend

klingender Laute für seine zwei Lieben: die Musik des mittel- und nordamerikanischen Kontinents und die Musik der europäischen Renaissance.

Aber auch Orpheus ist noch unwiderstehlicher mit den richtigen Verbündeten: Was für eine hinreißende Idee, Domen Marinčičs Viola da Gamba swingen zu lassen wie einen Pop-Kontrabass! Eingefangen wird der Swing von Axel Wolfs feinem Theorben-Klanggespinnst. Und über allem lassen Frederiksens Bass im Duett mit Colin Balzers' Tenor glitzernde Klangkristalle funkeln. Ein Glücksfall der Stil-Kreuzung.

Samstag, 3. Juli 2021, 19:30 Uhr, Gut Drechen

24,10 € / erm. 18,60 €



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Finest Blend Passo Avanti



Alexander von Hagke: Klarinetten und Flöten
Julia Bassler / Doren Dinglinger: Violine
Lucas Campara Diniz: Gitarre
Eugen Bazijan: Cello

Er ist der Graf am Saxofon, sagt Schlagzeug-Star Martin Grubinger. Alex von Hagke kann – fast – alles: Klarinetten, Flöten, Saxofone, Klassik und Rock. Er spielte mit Grubinger in der Jazz-Metal-Formation „Panzerballett“ und auch bei den Münchner Philharmonikern. Doch seinen ganz eigenen Stil lebt „der Graf“ mit „Passo Avanti“ aus, der Kombo, die seit Jahren einen neuen Kurs zwischen den Koordinaten Jazz und Klassik einschlägt. Dabei umschiffen die Band die Klippen des lauen Crossover, hält Kurs zwischen den Leitsternen exquisiter klassischer Tongebung und freier Jazz-Harmonik.

Wertvolle Fundstücke von Bach, Brahms, Verdi & Co. gehen den Entdeckungsreisenden dabei ins Netz. Die Reise zu neuen Horizonten verändert die Fänge aus alter Zeit: Die Patina der

Jahrhunderte ist wie weggeblasen, neuer Glanz erstrahlt. Und am Ziel der Reise klingen die Fundstücke wieder so neu und aufregend wie am ersten Tag.

„Passo Avanti“ haucht den Klassikern mit unbändiger Spielfreude neues Leben ein; den sogenannten Altmeistern, die zu ihrer Zeit unerhört modern waren. Komponisten wie Bach, Brahms und Verdi, waren einmal musikalische Avantgardisten, experimentierfreudig und offen für Neues. Welche Musik würden sie wohl heute machen? „Passo Avanti“ hat eine Ahnung davon.

präsentiert von Autohaus Potthoff

Sonntag, 4. Juli 2021, 19:30 Uhr, Audi-Hangar POTTHOFF
24,10 € / erm. 18,60 €





Ludwig van Beethoven: Fidelio (konzertante Aufführung)

Veronica Ferres: Lesung
Zhou Qian: Malerei
Nordwestdeutsche Philharmonie Herford
Frank Beermann: Leitung



Thomas Mohr: Florestan
Dara Hobbs: Leonore
Tijl Faveyts: Rocco
Julia Bauer: Marzelline
Heiko Trinsinger: Don Pizarro
Michael Smallwood: Jaquino
Andreas Kindschuh: Don Fernando

Florestan kämpft für Recht und Freiheit gegen Gouverneur Don Pizarro und büßt dafür im Gefängnis. Leonore, seine Frau, verkleidet sich als Mann Fidelio, befreit ihn und verhindert seine Hinrichtung. Beethovens einzige Oper ist ein Plädoyer gegen Staatswillkür und Machtmissbrauch und ein Hohelied auf die Liebe. Ist geprägt von politischem Idealismus, der Idee von Weltverbrüderung und Humanität. Bis heute stellt die Oper, die vielen eigentlich als große Freiheitssinfonie gilt, aktuelle Fragen.

Frank Beermanns Konzept übersetzt sie in zeitgemäße Sprache. Beethoven hatte der Musik gesprochene Dialoge an die

Seite gestellt. Albert Ostermaier lässt die älter werdende Leonore über ihre Befreiungsaktion nachdenken, die zugleich ihre Selbstbefreiung in Gang setzte. Dadurch erhält die Geschichte der Oper „Fidelio“ eine Fortsetzung ins Heute, während die Musik die Geschichte im Gestern, in der Zeit der Entstehung des „Fidelio“, erzählt.

Ostermaier gilt als einer der wichtigsten Dramatiker der Zeit. Seine Theaterstücke wurden am Bayerischen Staatsschauspiel, am Nationaltheater Mannheim, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Wiener Burgtheater unter der Regie etwa von Andrea Breth oder Martin Kušej uraufgeführt. Der Kleist-Preis, der Bertolt-Brecht-Preis und zuletzt der „Welt“-Literatur-Preis ehrten den Autoren. Sein neuestes Werk, „Die verlorene Oper. Ruhrepos“, wurde 2018 bei den Ruhrfestspielen mit dem Staatsschauspiel Hannover uraufgeführt. Der Münchner ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und Kurator der DFB-Kulturstiftung. Veronica Ferres verkörpert Ostermaiers Neuschöpfung der „Leonore“ auf der Bühne des Kurhauses Bad Hamm.



Die Freiheitsmelodie von „Fidelio“ inspiriert gleichzeitig die chinesische Künstlerin Zhou Qian zu kalligraphischen Gemälden auf großen Reispapierbahnen, die während des Konzerts entstehen und für die Zuhörer auf großen Leinwänden sichtbar werden. Zhou Qian verschmilzt traditionelle chinesische Kalligraphie mit westlicher Ölmalerei. Sie lebt in Shanghai, stellt u. a. im Musée Montparnasse in Paris, in Shanghai, Singapur und Malaysia und in den USA aus und gilt als eine der führenden zeitgenössischen Künstlerinnen Chinas.

Dara Hobbs, Brünnhilde im 2019 von Frank Beermann abgeschlossenen „Ring des Nibelungen“ am Stadttheater Minden, ist Leonore. Ist Sieglinde an der Oper Frankfurt, Ortlinde bei den Bayreuther Festspielen und am Royal Concertgebouw in Amsterdam, Isolde am Aalto-Theater Essen, an den Theatern Bonn und Chemnitz, Senta an der Deutschen Oper am Rhein, am Theater Bonn und an der Sarasota Oper in Florida – die Wagner-Heroinnen sind Dara Hobbs zum Alter Ego geworden. Thomas Mohr, auch er als Siegfried Mitglied im Mindener „Ring“, ist Florestan. Er sorgte als versierter Bariton auf

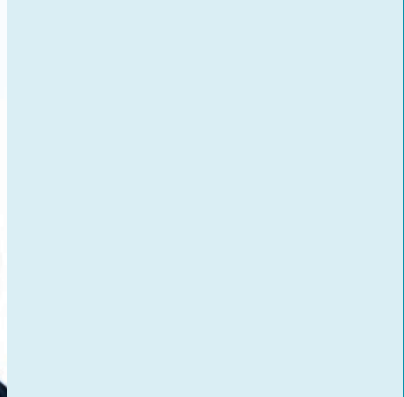
deutschen Bühnen für Furore, als er ins Heldenetenorfach wechselte – und heimst seitdem als Parsifal, Loge, Siegmund oder Siegfried große Erfolge ein. Heiko Trinsinger vom Aalto-Theater Essen und als Mime am Mindener Ring beteiligt, ist Don Pizarro und Hamm seit seinem Erst-Engagement als „Johannes“ in Strauss’ „Salome“ in der Alfred-Fischer-Halle bestens vertraut. Auch Tjil Faveyts und Julia Bauer zählen zum Spitzenteam der Mindener Wagner-Aufführungen, das seit Jahren auf Frank Beermann eingeschworen ist.

Das Fidelio-Projekt ist Teil des Beethoven-Jubiläumsprogramms BTHVN 2020 und wird gefördert von der Beethoven-Jubiläumsgesellschaft.

Samstag, 10. Juli 2021, 19:30 Uhr, Alfred-Fischer-Halle
27,40 € / erm. 20,80 € | 20,80 € / erm. 16,40 €

Ein Projekt im Rahmen von

BTHVN
2020



Sprechen wir über Beethoven!

Frank Beermann:

Ständiger Gastdirigent des *KlassikSommers* Hamm

Eleonore Büning:

ehemalige Redakteurin für Musik im Feuilleton der FAZ

Günther Albers:

Professor an der Hochschule für Musik, Frankfurt

„Sprechen wir über Beethoven“ heißt das Buch, das Eleonore Büning, als langjährige Musikkritikerin der FAZ eine deutsche Institution, geschrieben hat mit dem Ziel, einen „Musikverführer“ herauszubringen. Dabei liebt Deutschland Beethoven ja längst. Kein Staatsakt ohne seine Musik, kein Klavierschüler ohne „Für Elise“, kein Schulkind, dem beim Stichwort Klassik nicht „tatatatataaaa“ einfällt. Und doch gibt es auch 2021 immer noch viel Gesprächsstoff über den Meister.

Büning sucht beim „Talk“ mit Günther Albers, der u.a. Kapellmeister der Staatskapelle Berlin bei Daniel Barenboim war und derzeit Professor der Hochschule für Musik in Frankfurt ist, und *KlassikSommer*-Chefdirigent Frank Beermann nach Spuren von Ludwig van B.

Büning spricht und denkt Schwarz-Weiß, weil sie das gedruckte Wort gewohnt ist. Albers spricht und denkt Schwarz-Weiß, weil seine Sprache die der Klaviertasten ist. Zusammen führen sie die Talkgäste in ein beinahe grenzenloses Universum des musikalischen Wissens. Den roten Faden dabei behält *KlassikSommer*-Chefdirigent Frank Beermann fest in der Hand.

Sonntag, 11. Juli 2021, 18:00 Uhr, Gut Kump

13,10 € / erm. 10,90 €

Fado – Stimmung in Moll

Cristina Branco: Gesang
Bernardo Couto: portugiesische Gitarre
Bernardo Moreira: Kontrabass
Luís Figueiredo: Klavier

Branco heißt Weiß. Und Weiß reflektiert fast alle Lichtstrahlen. So wie die Musik von Cristina Branco die unterschiedlichsten Facetten der Musik reflektiert. Branco kommt aus Portugal und ist ein Star des Fado. Portugal inspirierte die Fadista zu Gesängen mit portugiesischer Gitarre, Bass und Klavier.

Cristina Branco und ihre Band tauchen ein in die portugiesische Kultur, regen portugiesische Texter und Komponisten zu Songs an, die den Fado feiern, aber mit dem Jazz heftig flirten. Doch immer ist die Grundstimmung Moll, weil in Portugal Musik eben melancholisch ist.

Ein prägnanter Rhythmus, ein dominantes Klavier und darüber die unverkennbare Stimme von Cristina Branco, die mit ihrem Fado auf den europäischen Bühnen gefeiert wird. Doch neuerdings schlägt die Fadista auch andere Töne an und mischt Elemente aus Jazz, Pop und Chanson in ihre Interpretationen ein – und bricht die Gesetze des klassischen Fado.



Ein Picknick-Angebot rundet das Konzert kulinarisch ab. Gekühlte Getränke stehen Ihnen zur Verfügung.

Nutzen Sie den Service der Küche von Schloss Heessen und reservieren Sie Brotzeitteller zum Preis von 10,00 Euro (klein) oder 20,00 Euro (groß) unter Tel. 02381/17–5557. Eine vegetarische Variation ist auch im Angebot.

Gerne dürfen Sie auch Picknick-Ausstattung, Speisen und Getränke mitbringen. Eine reguläre Besucherbestuhlung wird ebenfalls aufgebaut.

präsentiert vom Lippeverband

Samstag, 17. Juli 2021, 19:30 Uhr, Schloss Heessen, Rosengarten

(Open Air; bei Regen im Kurhaus Bad Hamm)

Wetter-Hotline am Veranstaltungstag: 02381/17–5557

24,10 € / erm. 18,60 €

Danke!

Sponsoren, Förderer und Unterstützer des KlassikSommer Hamm.

Mit großer Leidenschaft unterstützen Sie den KlassikSommer Hamm seit vielen Jahren ideell und finanziell – und beweisen damit die verbindende Kraft der Musik.

Sponsoren und Förderer des KlassikSommer Hamm:



Der KlassikSommer wird unterstützt von:



Ein Projekt im Rahmen von



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



FREUDE. JOIE. BONN.

:rhein-sieg-kreis

Wahlpakete / Informationen

Wahlpakete (statt Abonnements)

Aufgrund der zum Zeitpunkt der Drucklegung ungenauen Planbarkeit von Veranstaltungen generell werden in diesem Jahr für den KlassikSommer Wahlpakete statt Abonnements angeboten. Beim Kauf eines Wahlpaketes mit 3, 5 oder 7 Veranstaltungen können Sie sich einen Rabatt von bis zu 20 % auf den Basispreis sichern. Wahlpakete können beim Kulturbüro der Stadt Hamm und im Web-Shop (www.klassiksommer.de) erworben werden. Selbstverständlich ist der Kauf von Einzelkarten davon unabhängig.

Freie Platzierung

Auch bei der Platzwahl müssen in diesem Jahr besondere Vorschriften beachtet werden. Beim Besuch eines Konzertes bekommen Sie von unserem Servicepersonal gemäß der dann geltenden Abstandsregeln im Saal Ihren Platz zugewiesen.

Schülerkarten (5,00 €)

sind zu allen Veranstaltungen in sämtlichen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Reservieren und Abholen

- Kulturbüro der Stadt Hamm, Ostenallee 87, 59071 Hamm: **02381 / 17-5555**
- Verkehrsverein „Insel“ Hamm, Willy-Brandt-Platz 1, 59065 Hamm: **02381 / 23400**
- TicketCorner, Oststraße 47, 59065 Hamm: **02381 / 926 155**

und unter www.klassiksommer.de oder per E-Mail: kartenvorverkauf@stadt.hamm.de

Impressum

Konzeption und Programm:

Frank Beermann, Martina Schilling-Graef

Texte: Martina Schilling-Graef

Gestaltung: giraffentoast design GmbH, Hamburg

Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH, Auflage: 6.000

Auf diese Weise können Sie im Familienverbund auch zu Dritt oder Viert zusammensitzen, haben jedoch keinen Anspruch auf eine freie Platzwahl!

Speisen und Getränke

Leider können möglicherweise in den Pausen nicht wie gewohnt Speisen und Getränke angeboten werden. Kurzfristig wird und unter www.klassiksommer.de ein Hinweis erfolgen, ob und wie eine Pause mit den geltenden Bestimmungen gestaltet werden kann. Eine Ausnahme bildet zum jetzigen Zeitpunkt das Konzert im Rosengarten von Schloss Heessen am 17.07.2021.

Aufgrund der aktuellen Situation kann es bei den Veranstaltungen zu unvorhersehbaren und kurzfristigen Änderungen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

AGB

Bitte entnehmen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen unserer Internetseite www.hamm.de/kultur. Änderungen bei Programmen und bei Besetzungen sind vorbehalten.

Fotos

Neda Navaee, Dyod.de, Krausperino, Steven Haberland, scholzshootspeople, Irène Zandel, Julia Wesely (Foto) - Andree Breinauer (Illustration), Maike Helbig, Thorsten Krienke, Christian Wolf, Thomas Zwillinger, Christian Hartmann, Klaus Lefebvre, Stutte, Neda Navaee, Photoatelier ISO 25, Uwe Frauendorf, Dieter Wuschanski, Vera Marmelo.

WDR **3**

Kulturpartner
KlassikSommer Hamm

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
Ostenallee 87
59071 Hamm
Karten-Service
Tel.: 02381/17-5555
E-Mail: kartenvorverkauf@stadt.hamm.de
Weitere Infos: www.klassiksommer.de

